

Jahreshauptversammlung der SPD Mennighüffen

„Die SPD ist die gestaltende Kraft in Löhne und im Kreis Herford,“ so Christian Antl, Vorsitzender der SPD Mennighüffen. „Der Wähler hat uns bei der letzten Kommunalwahl diesen Auftrag gegeben und wir streben diesen Auftrag bei der Kommunalwahl in diesem Jahr wieder an.“

Auf der Jahreshauptversammlung der SPD Mennighüffen wählten die Mitglieder den Vorstand für weitere zwei Jahre.



Vorstand und Gast bei der SPD Mennighüffen von links Vorsitzender Christian Antl, Matthias Döding, Landrat Jürgen Müller, Oliver Kleimeier, Fraktionsvorsitzender Wolfgang Böhm, Alexandra Dreyer, Kerstin Hamel, Karl-Heinz Bernsmeier, Heinz Keil

Die SPD hat gute politische Arbeit für Mennighüffen und Löhne geleistet. Mit den Menschen hier im Stadtteil sind wir im ständigen Gespräch, zu den Vereinen pflegen wir einen engen Kontakt und die SPD in Mennighüffen ist ein aktiver Bestandteil eines lebendigen Stadtteils.

Gast an diesem Abend war Jürgen Müller, Landrat des Kreises Herford. Den Schwerpunkt in seinem Vortrag legte er auf die Gesundheitsversorgung im Kreis Herford. „Gesundheitsversorgung ist existenziell für die Menschen die hier wohnen und arbeiten.“, betont Jürgen Müller.

Für die stationäre Gesundheitsversorgung existieren im Kreis Herford vier Krankenhäuser. Der neue Krankenhausbedarfsplan orientiert sich nach Qualität durch Fallzahlen. Nicht mehr die Bettenzahl ist entscheidend. Das Klinikum Herford ist in der Trägerschaft des Kreises, an den Krankenhäusern in Bünde und Enger ist der Kreis Anteilseigner. Um optimal für die Zukunft aufgestellt zu sein und den Vorgaben des Bedarfsplanes zu entsprechen, wird in den drei Krankenhäusern eine Doppelung von spezialisierten Leistungen vermieden, klinische Fachbereiche soll es nur einmal geben. Die Grund- und Regelversorgung wird durch die Häuser sichergestellt, jeder Einwohner soll schnellen Zugang zu bester medizinischer Versorgung haben

Einen großen Erfolg konnte Jürgen Müller für den Kreis erzielen. Für den Neubau der Kinderklinik konnten 16,3 Mio Euro Fördermittel eingeworben werden. Hier ist der Kreis in der Planung, um auch für die jüngsten Einwohner eine ortsnahe Versorgung zu erhalten.

Die Ausbildungszahlen im Bereich Pflege zu steigern, das hat sich der Landrat klar zum Ziel gesetzt. Hierfür wurde eine Zusammenarbeit der Krankenhäuser erreicht, damit die Standorte gesichert sind und die Qualität gesteigert wird. Die Hebammenausbildung wird über die Fachhochschule des Mittelstandes hier im Kreis sichergestellt. Die Deckung der Ausbildungskosten wurde über den Kreis der Hochschule zugesagt.

Zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung existiert die Kooperation mit der Ruhr Universität Bochum. Die ausgebildeten Mediziner machen hier vor Ort in den Kliniken den praktischen Teil ihrer Ausbildung, um hier in der Region sich anschließend niederlassen zu können. Zusätzlich gewährt der Kreis aus eigenen Mitteln einen Zuschuss zur Gründung einer Hausarztpraxis. Es finden zur Zeit Gespräche statt, so dass kurzfristig mit Gründungen von Praxen zu rechnen ist. Die SPD in Mennighüffen ist sicher, dass auch Löhne davon profitieren wird. Fraktionsvorsitzender Wolfgang Böhm betonte: „Für Ärzte ist entscheidend, dass es einen Ansprechpartner vor Ort gibt, Gründungswillige brauchen einen richtigen „Kümmerer“. Und das ist in Löhne gewährleistet.“

Die Gründung der medizinischen Fakultät in Bielefeld ist ein guter und richtiger Schritt, wird aber nicht kurzfristig helfen, die in den nächsten Jahren auftretenden Lücken zu schließen. Bis die ersten fertigen Mediziner die Universität verlassen, werden noch einige Jahre ins Land gehen.

Auch der Bereich der Pflegeeinrichtungen wurde im Blick behalten, der Kreis hat eine Pflegeplanung beschlossen, so dass Bedarfe und Angebote abgeglichen werden können. Ganz deutlich bestehen noch Bedarfe im Bereich Kurzzeitpflege.

Sehr stark ist die Unterstützung durch Ehrenamtliche und Selbsthilfegruppen. Dieses soll weiter gefördert werden. Das Zusammenführen und Vernetzen der Gruppen wird von Landrat und Kreis unterstützt.

Im Kreis Herford fehlte bisher ein Hospiz. Eine Gesellschaft für Palliativversorgung und Hospiz ist in einer Gemeinnützigen GmbH durch die diakonischen Werke gegründet worden. Der Kreis hat schon einen Standort gefunden und wird ein entsprechendes Gebäude herrichten. Auch konnte schon die Finanzierung gesichert werden und eine Stiftung zur Unterstützung gegründet werden.

„Im medizinischen Bereich werden wir die Qualität in nächster Zeit weiter verbessern und die Lebensqualität hier bei uns weiter steigern!“, ist sich Jürgen Müller sicher.

Für den Vorstand wurde Christian Antl als Vorsitzender gewählt, seine Stellvertreter sind Wolfgang Böhm, Heinz Keil und Oliver Kleimeier. Weiter wurden benannt: Karl-Heinz Bernsmeier (Kassierer), Alexandra Dreyer (Stellv. Kassierer), Kerstin Hamel (Schriftführerin), Matthias Döding (Stellv. Schriftführer). Als Beisitzer benannte die Versammlung Manfred Beinke, Frank Bemann, Yannik Böhm, Erhard Bohmeyer, Monika Finke, Andreas Franke, Rolf Kleinedöpke, Marie-Luise Kröger-Petersen, Werner Kubin, Marion Schröder und Gerhard Vogelsang.